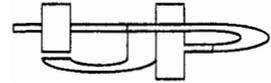


Hans-Jörg Pospieszczyk

Bgm.Spitta Allee 7m

28329 Bremen



& Fax 0421 231413

Mobil 015117413000

e-mail: hjpospie@t-online.de

Pospieszczyk, Bgm.Spitta Allee 7m, 28329 Bremen

Datum: 19.03.2006

An

Ärztchammer Bremen

Postfach 10 77 29

28209 Bremen

Betritt: Beschwerde über Dr.U. Kütz, Sonneberger Str. 1

Ihr Schreiben vom: 13.03.2006

Ihr Zeichen:

LA

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 13.März 2006 über das Ergebnis der Untersuchung durch den Beschwerdeausschuß.

Die Schlußfolgerung, daß kein Fehlverhalten seitens Dr. Kütz vorliegt, stützt sich anscheinend nur auf das Schreiben von Dr. Kuetz vom 07.01.2006 und nicht auf meine Angaben in den vorhergehenden Schreiben. Daher nehme ich noch mal zu dem Schreiben von Dr. Kütz Stellung.

1.) Dr.Kütz: „Vor dem Eingriff dann klinisch Rückbildung der LK am Hals. Die Exploration des linkssupraclaviculären Bereichs zeigt keine LK mehr, nur Fettgewebe.“

Stellungnahme: Dies ist nicht zutreffend denn zwischen 18.10.2005 und 21.10.2005 war die Schwellung gleich geblieben (Schwellung geht erst seit Chemotherapie im Februar 2006 zurück). Eventuell leitet Dr.Kütz diese Aussage von seinem Tastbefund während des operativen Eingriffs ab. Es ist auffällig, daß er seine Aussage uns gegenüber: Es befänden sich vergrößerte Lymphknoten an der Schlagader, die aber nicht unter örtlicher Betäubung entfernt werden könnten, in keiner Weise in seinem Schreiben erklärt.

2.) Dr.Kütz: „Ich habe noch am gleichen Tag mit dem zuweisenden Hämatologen Dr.Wietholt telefoniert und die Lage besprochen. Wir einigten uns auf eine Kontroll-Sono. Sollte der Befund hier nicht sicher kleiner sein, sollte eine Kontroll-CT gemacht werden. Dies alles wurde auch mit den Eheleuten besprochen.“

Stellungnahme: Dr. Kütz erklärte uns nur generell, daß er mit Dr.Wietholt gesprochen habe und er ihm gesagt habe, daß es sich nach seiner Meinung nicht um ein Lymphom handle. Leider war Dr. Wietholt am nächsten Tag im Urlaub, sodaß meine Frau von Dr.Igelmann als nächstes mittels Sono untersucht wurde (Ergebnis in Punkt 3 unten). Dr. Wietholt schrieb dann in seinem Brief an den Hausarzt (siehe Anlage): „Der behandelnde Chirurg (Dr. Kütz) hat den Eindruck, daß die Lymphknotenvergrößerungen innerhalb einer Woche stark zurückgegangen sind, sodass er eine Impreaktion für möglich hält. Insgesamt wäre dieses sicherlich sehr ungewöhnlich...ggf. sollte eine erneute histologische Sicherung angestrebt werden.“ Diese Beurteilung von Dr. Wietholt stimmt nicht mit der Telefonat – Beschreibung durch Dr. Kütz überein.

Hans-Jörg Pospieszczyk

Bgm.Spitta Allee 7m

28329 **B r e m e n**

☎ & Fax 0421 231413

Mobil ☎ 015117413000

e-mail: hjpospie@t-online.de

3.) Dr.Kütz: „10.11.05: Anruf von Herrn Pospieszczyk, daß das Sono eine weitere LK-Verkleinerung gezeigt habe und die LK-Marker negativ seien.“

Stellungnahme: Ich teilte Dr. Kütz mit, daß der Onkologe(Dr. Igelmann) nun auch annehme, daß es sich mit gewisser Wahrscheinlichkeit um eine Impfreaktion handeln könne. Da die von Dr. Igelmann nach der Lymphknoten-PE durchgeführte Sono ergab, daß sich die Lymphknotenvergrößerungen nicht verändert hatten, konnte ich dies nicht gegenüber Dr.Kütz sagen. Der Bezug auf die Marker stimmt auch nicht, da ich Dr. Kütz am gleichen Tag nach dem Besuch bei Dr. Igelmann anrief und daher das Ergebnis der Blutuntersuchung noch gar nicht vorlag.

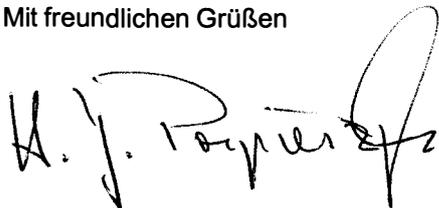
Zusammenfassung

Nach Rückkehr von Dr. Wietholt aus dem Urlaub diskutierten wir mit ihm, warum Dr. Kütz keine erfolgreiche Lymphknoten-PE durchführen konnte während es für den Chirurgen in Krakow / Polen ca. 2 Wochen später ohne weitere Komplikationen an der gleichen Stelle möglich war. Nach seinem Verständnis kann es vorkommen, daß es durch die lokale Betäubung und austretendes Blut schwierig sein könnte, den befallenen LK zu lokalisieren.

Für uns ergibt sich daher nur die Schlußfolgerung, daß Dr. Kütz den Eingriff nicht an der richtigen Stelle vorgenommen hat und daher kein Zugriff auf einen geschwollenen LK möglich war. Es wäre eindeutig besser gewesen wenn er dies zugegeben und eine zweite Lymphknoten-PE vorgeschlagen hätte (wie es auch seine Äußerung über die dickeren Lymphknoten an der Schlagader nahelegt).

Eine Entschuldigung für das Fehlverhalten statt der falschen Darstellung des Ablaufes würde die Beurteilung Dr. Kütz, die auch in anderen Punkten diskutiert werden könnte (Mehrimaliger Zutritt einer Kollegin in nicht steriler Kleidung), verbessern.

Mit freundlichen Grüßen



P.S. Dieses Schreiben geht parallel an Dr. Kütz

Anlage: Kopie des Schreibens von Dr. Wietholt